

Ueber *Hippuriphila simplicipes* Kutsch.

Diese Art ist nach einem einzelnen Weibchen, welches Hr. Miller „auf einer Alpe in Steiermark“ gefangen hatte, 1860 von Kutschera beschrieben worden. Ich habe nicht in Erfahrung bringen können, wo die Type geblieben ist, auch scheint seither kein zweites Exemplar gefunden worden zu sein, so dafs ich die mir unbekannte Art (Ins. Deutschl. VI, 699), nur mit der Diagnose Kutschera's versehen, hinter *Crepidodera cyanescens* anführen konnte, weil der Autor dieselbe mit der genannten Art vergleicht.

Herr Dr. Knauth in Dresden war so freundlich, mir das Exemplar einer ihm unbekanntem *Haltica* zu überlassen, in welcher ich *simplicipes* Kutsch. erkenne. Dasselbe ist ebenfalls ein Weibchen und auf dem Zirbitz Kogel in den steyerischen Alpen gesammelt worden. Nach dem Baue der Fühler, des Halsschildes und der Mittelbrust gehört das Thier in die Gattung *Hippuriphila*, in die nächste Verwandtschaft mit *H. nigritula*, von welcher dasselbe durch gestreckteren, etwas flacheren Körper, die Farbe, breite Mittelbrust, Punktirung der Fld. und äufserst feine Behaarung eines Theiles der Oberseite wesentlich abweicht. Die Diagnose lautet:

Hipp. simplicipes: Aptera, oblongo-ovata, nigro-aenea, sat convexa, nitidissima, antennis pedibusque nigro-piceis, prothorace tenuissime punctato, latera versus fere laevi sed parce subtilissimeque pubescente, elytris antice sat fortiter punctato-striatis, apice sublaevibus, interstitiis parce tenuissime punctulatis, apicem et latera versus subtilissime vix visibilibus pubescentibus. — Long. 2.8—3 mill. Styria: Zirbitz Kogel.

Vom Ansehen einer *Mantura chrysanthemi*, aber gröfser und glänzender, in der Farbe und in der Punktirung der Fld. an *Chrysomela marginata* L. erinnernd, ungeflügelt, gestreckt, lang eiförmig, ziemlich gewölbt, fast spiegelnd, schwarz, mit starkem Metallschimmer, welcher weder zu Grün noch Messinggelb besonders hinneigt, Fühler und Beine pechschwarz. Stirnhöcker grofs, mäfsig scharf, fein umgrenzt, die Stirn darüber einzeln punktirt und behaart. Halssch. etwas breiter als lang, in der Mitte sehr fein, nach hinten an Stärke zunehmend punktirt, auf einem breiten Streifen an den Seiten ziemlich glatt, äufserst fein behaart. Fld. über den Seiten und auf dem Abfalle zur Spitze ebenfalls mit äufserst zarten Härchen besetzt, stark punktirt-gestreift; die Punkte bilden nicht ganz regelmäfsige Reihen, welche vor der Spitze verschwinden, und stehen in undeutlichen Längsfurchen, deren breite und gewölbte Zwischenstreifen äufserst fein punktirt sind. Das Prosternum ist breit, grob punktirt, die Mittelbrust unsichtbar, von der Hinterbrust bedeckt, welche sich in einem sehr breiten Zipfel nach vorn bis zum Prosternalfortsatze verlängert. Die Hinterschenkel sind schwach verdickt und ungefähr so breit wie die von *nigritula*.

J. Weise.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [32_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: [Ueber Hippuriphila simplicipes Kutsch. 110](#)